

Die Rache des Computers

L Ö S U N G E N

Kapitel 1

Leseverständnis

Seite 10 – Übung 1

1R; 2F; 3R; 4R; 5F; 6F; 7F; 8F

Seite 10 – Übung 2

Ein langer Flur. Eine Tür. Der kleine Prinz rennt. Michael drückt wieder auf die linke Taste der Maus. Der kleine Prinz ist vom Rennen müde. Er läuft weiter, um wieder Luft zu holen. Aber der ungeduldige Michael zwingt ihn weiterzulaufen. Er drückt immer wieder auf die Maus. „La, la, la...“ Die Musik wird sehr laut. Der kleine Prinz steht vor einem riesigen Wachtmeister. Er hält ihn an. „Halt!“ sagt der Mann. „Du darfst nicht durch!“ „Ich will meine Prinzessin befreien“, erwidert der kleine Prinz. „Du darfst nicht durch!“, schreit ihn der Wachtmeister an. „Ich will aber durch“, antwortet der kleine Prinz. „Dann musst du mich umlegen!“ ruft der Mann aus. „Das will ich doch nicht“, sagt der kleine Prinz. „So ist das Spiel“, antwortet der andere.

Seite 11 – Übung 3

Michael spielt mit seinem *Computer*. Der kleine Prinz, der Held aus seinem Computerspiel, muss seine *Prinzessin* befreien.

Er begegnet einem *Wachtmeister*, der ihn nicht durchlassen will.

Er muss ihn *umlegen*.

Michael *macht* den Computer *aus* und lernt weiter.

Aber er kann nicht *aufhören* und schaltet den *Computer* wieder ein.

Ein bisschen Grammatik

Seite 13 – Übung 1

Du sollst nicht mit dem Wachtmeister sprechen / musst du die rechte Taste betätigen. Du sollst nicht mit ihm kämpfen.

Du musst zwischen seinen Beinen durchgehen. Du musst sehr hoch springen / musst du sie küssen.

Seite 13 – Übung 2

1. Du sollst nicht in der Schule schlafen.
2. Du sollst nicht Stunden am Computer verbringen.
3. Du sollst nicht vom Schulfreund abschreiben.
4. Du sollst nicht während des Unterrichts mit den Freunden reden.
5. Du muss zu Hause lernen.

Seite 14 – Übung 3

1. machen / an
2. schaut / an
3. fängt / an
4. atmet / auf
5. läufst / weiter
6. hält / an
7. legt / um
8. höre / auf

Seite 14 – Übung 4

1. sollen / anmachen
2. könnt / anschauen
3. muss / anfangen
4. kann / aufatmen
6. willst / weiterlaufen
7. will / anhalten
8. möchte / umlegen
9. kann / aufhören

Wortschatz

Seite 15 – Übung 1

1. der Monitor
2. die Tastatur
3. die Festplatte
4. die Maus
5. der Drucker

Seite 15 – Übung 2

1. ausschalten
2. sich bewegen
3. anhalten
4. liegen
5. leicht
6. überhaupt nicht

Schreibschule

Seite 16 – Übung 1

Wie ist Michael?

Sein Charakter: faul, unkonzentriert
Was gefällt ihm? Computerspiele
Was gefällt ihm nicht? Hausaufgaben

Wie ist der kleine Prinz? positiv

Wie sieht er aus? sehr klein

Was möchte er? die Prinzessin befreien

Wie ist der Wachtmeister?

Wie sieht er aus? riesig

Seine Rolle in der Geschichte:
autoritär

Sprechen

Seite 16 – Übung 1

Persönliche Antworten.

Kapitel 2

Leseverständnis

Seite 22 – Übung 1

1R; 2R; 3F; 4F; 5F; 6R; 7R; 8R; 9F; 10R

Seite 22 – Übung 2

Er *schaut* nach links – ein riesiger, monströser Kopf *erscheint* auf dem Bildschirm. Er *macht* die Augen *zu* und *versteckt* den Kopf in seinen Händen. Dann *schaut* er vorsichtig wieder auf: er *sieht* seinen Schreibtisch, sein Zimmer, sein Bett, seine Flugzeuge und das *Plakat* von Bayern-München. „Na ja, *denkt* er erleichtert, das ist nur ein *Traum*, vielmehr ein *Alptraum*. Bald wird alles *vorbei* sein.“ Er *dreht* sich *um*. „Aber die Wände *sind* immer noch *da*“, ruft er aus. „Man *hält* mich hier *gefangen*! Ich hab’s, *klar*: ich *bin* im Computer und sehe den *Bildschirm* von *innen*.“

Ich *bin* total verrückt..., das *geht* doch gar nicht.

Seite 23 – Übung 3

a.2; b.1; c.4; d.7; e.6; f.8; g.5; h.3; j.9

Ein bisschen Grammatik

Seite 25 – Übung 1

1. Der Wachtmeister ist nicht nett.
2. Der kleine Prinz spielt nicht gerne.
3. Michael versteht nicht, wo er ist.
4. Er möchte nicht im Computer bleiben.
5. Der kleine Prinz hat keine Pistole.

6. Die Mutter kommt nicht nach Hause.
7. Deutsch ist nicht leicht.
8. Sophies Computer ist nicht kaputt.
9. Michael macht seine Matheaufgaben nicht.
10. Der kleine Prinz ist kein Schüler.
11. Er hat Michael nicht gern.

Wortschatz

Seite 26 – Übung 1

Michael ist ein *Junge*. Er ist sehr *intelligent*, aber nicht sehr *fleißig*. Er hat eine *Schwester*, die Julia heißt. Jeden Morgen steht er *früh* auf, frühstückt und nimmt den *Bus*, um in die *Schule* zu fahren. Manchmal schläft er zu *lange* und kommt zu *spät* in die Schule. Er möchte nicht mehr *lernen*, weil er *faul* ist, aber das geht nicht. Am Abend hat er immer *Streit* mit Julia, er ärgert sie und zieht sie an den *Haaren*. Dann sind auch seine Eltern sehr *sauer* auf ihn. Seine Schulfreunde finden ihn aber sehr *sympathisch*.

Seite 26 – Übung 2

Haus: Flur, Wände, Schreibtisch, Zimmer, Bett, Stuhl, Tisch, Tür
Schule: Hausaufgaben, Heft, Übungen

Seite 27 – Übung 3

Freie Antworten.

Kapitel 3

Leseverständnis

Seite 33 – Übung 1

1c.; 2a.; 3c.; 4a.; 5c.; 6a.; 7b.; 8a.

Seite 34 – Übung 2

1. Ins Wohnzimmer.
2. Einen Dokumentarfilm.
3. Sie räumen auf.
4. Weil er brav ist.
5. Die Zeitung.
6. Eine schlechte Meinung.
7. Langweilig.
8. Sie geht in ihr Zimmer.
9. Komisch.

Seite 35 – Übung 3

a.5; b.13; c.4; d.2; e.7; f.3; g.10; h.8;
 i.11; j.9; k.6; l.1; m.12

Ein bisschen Grammatik

Seite 36 – Übung 1

Michael ist in *den* Computer hineingeraten. Eben war er noch in *seinem* Zimmer, und plötzlich befindet er sich mitten in *seinem* Computerspiel. Er ist natürlich sehr erschrocken und will sofort wieder aus *dem* Computer raus. Aber der kleine Prinz sitzt jetzt vor *dem* Computer und freut sich, dass er aus *seinem* Kerker entkommen ist: er will nicht mehr in *das* Computerspiel! Hinter *dem* Bildschirm läuft Michael verzweifelt umher: wie kann er nur aus *der* Falle herauskommen? Sogar in *die* Schule würde er jetzt gerne gehen!!

Seite 37 – Übung 2

Michael wohnt mit seiner Familie in Frankfurt. Frankfurt liegt in Deutschland, *am* Fluss Main. Bald fangen die Ferien an und Familie Mayer will *nach* Italien fahren. Sie wollen *an die* Adria, weil dort die Strände sandig und schön gepflegt sind. Vorher muss Michael aber noch drei

Wochen *in die* Schule gehen und lernen. In Michaels Klasse sind viele Schüler, viele davon sind Ausländer. Sie kommen *aus* europäischen Ländern, aber einige auch aus *von* anderen Kontinenten. In der Woche geht Michael oft *ins* Schwimmbad, weil er sehr gut schwimmt: es wird aber viel schöner sein, *am* Mittelmeer zu baden.

Wortschatz

Seite 37 – Übung 1

Die Wasserflasche steht in dem Hängeschrank.
 Die schmutzigen Teller stehen in der Spülmaschine.
 Die Weinflasche steht in dem Kühlschrank.
 Der Fernseher steht im Wohnzimmer.
 Michaels Computer steht in seinem Zimmer.
 Der Sessel steht im Wohnzimmer.

Sprechen

Seite 38 – Übung 1

Persönliche Antworten.

Kapitel 4

Leseverständnis

Seite 44 – Übung 1

1a.; 2b.; 3b.; 4a.; 5a.; 6b.; 7c.

Seite 45 – Übung 2

„Ich kann nicht hier bleiben, ich werde sonst verschlafen und verdursten...“. Auf einmal kommt ihm die Idee, seine Kleider als Orientierungspunkte zu benutzen. Er zieht seinen rechten Turnschuh aus und platziert ihn gut sichtbar an einem Kreuzweg.
 „So, jetzt weiß ich, dass ich schon hier war.“

Er läuft den langen Gang entlang und hinterlässt bei jedem Kreuzweg erst den rechten Turnschuh, dann eine Socke, dann die andere, seinen Pulli, sein Hemd, seinen Gürtel...

Seite 46 – Übung 3

Am Anfang weint Michael leise vor sich hin. Er denkt an seine Familie, die er sehr vermisst, die *leckeren* Sachen seiner Mutter, und sogar die Streitereien mit seiner *Schwester*. Aber er muss jetzt etwas unternehmen!
 Er erinnert sich an die Geschichte von *Theseus* und die des kleinen *Däumeling* Theseus hat es mit Hilfe von einem *Faden* geschafft, aus dem Labyrinth zu entkommen. Um seinen Weg im Wald wieder zu finden, *ließ* der kleine Däumeling *Kieselsteine fallen*. Michael lässt seine *Turnschuhe*, seinen Pulli, sein Hemd und seine Socken auf den Boden fallen. Er läuft zwei Stunden lang herum, findet aber keinen *Ausgang*.

Ein bisschen Grammatik

Seite 46 – Übung 1

a. Meine b. Deine c. seinen
 d. ihrem e. seinem f. seiner
 g. Ihren h. unserem i. unsere
 j. Ihre

Seite 47 – Übung 2

Michael ist in *seinem* Zimmer und spielt mit *seinem* Computer. *Seine* Eltern sind nicht da. Sie haben *ihrem* Sohn gesagt, er soll mit *seinen* Matheübungen fertig sein, wenn sie zurück sind.
 Julia ist mit *ihren* Hausaufgaben schon lange fertig, deswegen ist sie nicht in *ihrem* Zimmer, sondern bei *ihrer* Freundin Sophie. Die beiden Mädchen

wollen *ihre* Schulfreunde treffen und mit ihnen in *ihre* Stammlokal gehen. Dort sprechen sie über *ihre* Lehrer und über Film, Musik und vieles mehr. Wir wollen *unseren* Computer wechseln, weil er immer kaputt ist. *Unser* neuer Computer wird ganz modern und teuer sein, wir sparen schon lange und werden *unser* ganzes Geld in den neuen Computer investieren. *Unsere* Freunde werden sicher neidisch sein!

Wortschatz

Seite 48 – Übung 1

den Pulli, die Socken, den Gürtel, das Hemd, die Turnschuhe

Seite 48 – Übung 2

1. Michael gehört der Schal, die Jeanshose, das Hemd, der Anorak, die Turnschuhe, die kurze Hose.
2. Julia gehört die Jacke, das Kleid, das Tenniskleid, der Minirock, das T-Shirt, der Bikini.
3. Frau Mayer gehört das Kostüm, die Bluse, das Abendkleid.
4. Herrn Mayer gehört die Weste, der Anzug, der Schal, die Hose, die Jacke, der Mantel.

Was hast du in deinem Schrank?

Was trägst du gerne?

Persönliche Antworten.

Schreibschule

Seite 49 – Übung 1

Theseus: Persönliche Antwort.

Der kleine Däumling: Persönliche Antwort.

Sprechen

Seite 49 – Übung 1

Persönliche Antworten.

Labyrinth

Seite 53

1b.; 2c.; 3b.; 4a.

Kapitel 5

Leseverständnis

Seite 59 – Übung 1

1F; 2R; 3F; 4F; 5F; 6R; 7F; 8R

Seite 59 – Übung 2

Der Bus hält an . Die vier Kinder steigen aus, gehen durch das Schultor und überqueren den großen Hof. Sie betreten das Schulgebäude und laufen die Treppen bis zur zweiten Etage hinauf. Dort, in Raum 205 findet der Matheunterricht statt. Einige andere Kinder warten schon vor der Tür und wollen noch nicht so richtig rein. Es klingelt. Als der Mathelehrer in die Klasse kommt, setzen sich alle Schüler hin. Alles ist still.
– „Gut, setzt euch, Kinder! Ich werde jetzt die Namen aufrufen. Mal sehen, wer heute fehlt . – Nanu, Michael, du bist ja doch da! Das ist aber ganz schön mutig von dir, heute zu kommen“, sagt er ironisch.
„Na gut, dann komm mal an die Tafel!“

Seite 60 – Übung 3

Am nächsten Morgen bereitet der kleine Prinz das Frühstück für die ganze Familie vor.

Danach nimmt er den Bus, um zur Schule zu fahren.

Dort trifft er drei Mädchen.

Als der Mathelehrer in die Klasse kommt, ruft er die Schüler auf, dann befragt er Michael bzw. den kleinen Prinzen.

Und Michael überrascht ihn, *weil* er die Lektion so gut kann.

Das Mädchen mit den langen braunen Haaren bittet Michael um Hilfe bei den Matheübungen, *danach* lädt sie ihn ins Kino ein, *aber* Michael kennt den Ort der Verabredung nicht.

Ein bisschen Grammatik

Seite 61 – Übung 1, 2

Persönliche Antworten.

Rettet das Butterbrot

Seite 64

1c.; 2b.; 3c.; 4b.

Kapitel 6

Leseverständnis

Seite 70 – Übung 1

1R; 2F; 3F; 4F; 5R; 6F; 7R; 8F; 9R; 10R; 11R

Seite 70 – Übung 2

Michael bedankt sich bei dem *Hund* und geht weiter. Ihm ist ein wenig *kalt* in seinem T-Shirt. Er erreicht das Feld. Die Steine verletzen seine nackten *Füße*, aber er geht weiter. Das Land ist dunkel und auf dem Feld gibt es nichts, kein *Gras* keinen *Baum*, keine *Blume*. Gar nichts. Es weht ein starker *Wind*. Michael wird es immer *kälter*. Der Sand fliegt in seine *Augen*, in den *Mund*. Niemand ist zu sehen. Es ist eine *Wüstenlandschaft*. Dort gibt es keine *Sonne* und keine *Sterne*, der Himmel ist *grau* und die Temperatur *eisig*. Es sieht aus, wie auf dem *Mond*.

Seite 71 – Übung 3

Michael bedankt sich bei dem großen Hund und betritt ein Feld.

Plötzlich greift ihn ein Flugzeug an, das Bomben abwirft.

Er läuft weiter und findet ein U-Boot. Er steigt ein und macht eine ungemütliche Fahrt.

Dann muss er in einen Geländewagen einsteigen.

Ein Reifen platzt, weil er gegen einen Baum gefahren ist.

Deshalb muss Michael zu Fuß weiter. Er hört einen Löwen und trifft einen Affen.

Ein riesiger Gorilla verspricht ihm zu helfen.

Sprechen

Seite 72 – Übung 1

- Ein Schüler.
- Er spielt mit dem Computer.
- Ein Kriegsspiel.
- Nein.
- Im Computer, im Kriegsspiel.
- Nein.
- Einen Hund, einen Gorilla.
- In einem Labyrinth. Dann geht er zu einem Brachland.
- Nein, überhaupt nicht.
- Der Gorilla.

Wortschatz

Seite 73 – Übung 1

Natur: Der Mond, das Feld, Brachland, Steine, Land, Gras, Baum, Wüstenlandschaft, Sonne, Sterne, Wind, Brücke, Ozean, Straße, Dschungel.

Krieg: Der Feind, das Flugzeug, U-Boot, Gefechtsstation, Raketen, Explosion, Mannschaft, Kampfbereitschaft, Feuer.

Seite 73 – Übung 2

Gegen den Krieg
Überall in der Welt gibt es immer noch kleine und größere *Kriege*. Die Menschen verhungern, aber man gibt weiter viel Geld aus, um immer perfektere Mordinstrumente zu konstruieren. *Kampfflugzeuge*, die *Raketen* abschießen können, mit *Bomben* beladen, fliegen über unsere Köpfe. In den Ozeanen fahren Atom-*U-Boote*. Frauen, Männer und Kinder sterben vor *Hunger*, wie im Irak. Stoppen wir das Massaker! Wir wollen keinen *Krieg* mehr! Wir wollen endlich FRIEDEN!

Kapitel 7Leseverständnis**Seite 79 – Übung 1**

- Jeans-Hose und Hemd und Krawatte.
- Er zieht sich sonst nie so an.
- Er ist verliebt.
- Mit zwei Schulkameradinnen.
- König der Löwen.
- Er ist nicht mehr früher, er ist langweilig.
- Sie amüsieren sich nicht.
- Über den Lärm.

Seite 79 – Übung 2

Der kleine Prinz zieht die *Jeanshose*, das *Hemd* und die *Krawatte* an, weil er sich mit *Susanne* und *Heike* treffen will, um ins *Kino* zu gehen. Frau Mayer fragt ihn: „*Gehst* du etwa mit einem *Mädchen* aus?“ Sie *wundert* sich, ihn so *hübsch angezogen* zu sehen. Im *Kino* kaufen die drei *Jugendlichen* die *Karten*, aber Heike ist *sauer*, weil die Kinokarte so *teuer* ist. Die beiden Mädchen bitten Michael,

Popcorn zu kaufen und reden über *ihn*, als er nicht da ist. Jetzt läuft der Film und die Mädchen möchten sich *amüsieren*, aber Michael bittet sie, den *Mund* zu halten, weil er den *Film* sehen will. Daraufhin *stehen* die beiden Mädchen *auf* und gehen *raus*, die Zuschauer *ärgern* sich.

Ein bisschen Grammatik**Seite 80 – Übung 1**

- Weil er im Computer ist.
- Weil er frei sein will.
- Weil er so brav ist.
- Weil der kleine Prinz langweilig ist.
- Weil er nicht fahren kann.
- Weil er den kleinen Prinzen haben will.

Seite 81 – Übung 2

- Ich weiß, dass Michael faul ist.
- Ich weiß, dass der kleine Prinz das Leben von Michael leben will.
- Ich weiß, dass Julias etwas anderes im Fernsehen sehen will.
- Ich weiß, dass Michael in ein U-Boot steigt.
- Ich weiß, dass die Mutter den kleinen Prinzen sehr elegant findet.
- Ich weiß, dass Michael den Gorilla trifft.

Seite 82 – Übung 3

- Der Mathelehrer wundert sich, wenn er Michael befragt.
- Der kleine Prinz ist froh, wenn Susanne mit ihm ins Kino geht.
- Wir freuen uns, wenn die Schule aus ist.
- Wenn ich im Lotto gewinne, fliege ich nach Amerika.
- Wenn wir Geld haben, kaufen wir einen neuen Fernseher.
- Wenn du Deutsch kannst, kannst du das Buch lesen.

Sprechen**Seite 82 – Übung 1****Seite 83 – Übung 2, 3, 4**

Persönliche Antworten.

Kapitel 8Leseverständnis**Seite 89 – Übung 1**

1b.; 2b.; 3c.; 4b.; 5c.; 6c.; 7b.; 8a.; 9a.

Seite 90 – Übung 2

Der Gorilla versucht, Michael zu *helfen*. Aber es klappt nicht, deshalb rät er ihm, zu einem *Haus* zu gehen. Dort findet er einen *Riesen*. Der *Riese* lässt ihn einen *Zauberspruch* wiederholen, und dann fällt Michael in einen *Tunnel*. Er hört *jemanden rufen* und macht die *Augen* auf: seine *Mutter* schüttelt ihn und ist *sauer*, weil er die *Matheübung* nicht gemacht hat. Michael ist *froh*, weil er glaubt, dass sein Abenteuer nur ein *Traum* gewesen ist, aber plötzlich merkt er, dass er ohne *Schuhe* und ohne *Pulli* ist.

Ein bisschen Grammatik**Seite 92 – Übung 1**

Der kleine Prinz wählt eine schicke Krawatte und einen *blauen* Pullover. Der *blaue* Pullover passt aber nicht zur *braunen* Hose, so zieht er lieber einen *grauen* Anzug und ein *weißes* Hemd an. Michael hat einen *alten* Computer, aber er spielt gerne damit. Sein bester Freund Florian hat einen *neuen* Computer und viele *schöne* Computerspiele. Julia trinkt gerne *warme* Milch, aber keinen *warmen* Kaffee. *Heiße* Getränke mag sie überhaupt nicht. Am liebsten isst sie *italienische* Pizza und trinkt *kalte* Cola dazu. Ihr Vater trinkt immer *deutsches* Bier zum Essen.

Seite 92 – Übung 2

- „Was, du warst im *altem* Computer? Das ist doch gar nicht möglich!“
- „Doch, ich sage die *glatte* Wahrheit! Ich war in meinem *neuen* Computerspiel, du weißt schon, in dem, mit dem *kleinen* Prinzen.“
- „Und wen hast du dort getroffen?“
- „*Monströse* Typen! Einen *schrecklichen* Riesen, einen *furchtbaren* Hund und einen *großen* Gorilla!“
- „Welcher von ihnen hat dir geholfen?“
- „Der *schrecklicher* Riese war gar nicht so böse, er hat mir aus der *gefährlichen* Situation geholfen.“
- „Du solltest diese *unglaubliche* Geschichte Mama erzählen.“
- „Bloß nicht! Du sagst selbst, dass die *Geschichte* *unglaublich* ist.“
- „Nimmst du mich mit, wenn du wieder in den *Zaubercomputer* gehst?“
- „Ich glaube, du spinnst! Da kommen wir vielleicht nie mehr raus!“
- „Ich möchte aber auch die *tolle* Welt sehen, die du gesehen hast. So eine *interessante* Reise habe ich noch nie gemacht. Du hast wirklich Glück gehabt!“

Seite 93 – Übung 2

- Welche
- Welche
- Welchen
- Welche
- Welches
- Welchen
- Welche